

## Nina Ullmann, Kempen



### Zur Person

Mein Name ist Nina Ullmann, ich bin 37 Jahre alt und verheiratet. Wir haben 3 Kinder im Alter von 1 Jahr, 4 Jahre und 6 Jahre. Von Beruf bin ich selbständig und berate Unternehmen bei der Einführung von Online-Trainings (E-Learning).

### Meine Motivation für die Elternmitwirkung

Nur gemeinsam können wir Veränderungen bewirken. Daher möchte ich mich für eine enge Zusammenarbeit der Elternvertretungen in NRW engagieren. Gerade in Zeiten von Corona finde ich den Austausch so wichtig, da er an vielen Stellen zu kurz kommt.

Die Zusammenarbeit von Eltern und Erzieher\*innen läuft nicht immer reibungslos, dabei finde ich sie wesentlich für eine gute Betreuung. Ich möchte als Mutter ein gutes Gefühl haben, meine Kinder den Erzieher\*innen anzuvertrauen. Die Kinder brauchen für ihre gesunde Entwicklung eine gute Bindung zu den Erzieher\*innen. Und besondere Situationen oder Herausforderungen im Alltag mit den Kindern können meines Erachtens am besten gelöst werden, wenn Eltern und Erzieher\*innen auf Augenhöhe miteinander sprechen und auch handeln.

### Was habe ich bisher als Elternvertreter\*in gemacht?

Ich bin erst seit einem Jahr im JAEB Kempen und bringe gerne frischen Wind und neue Ideen ein.

### Meine Themen und Ziele für den LEB

**Sommerschließzeiten:** Derzeit schließen unsere Kitas im Wechsel die ersten oder die letzten 3 Wochen der Schulsommerferien. Sind Eltern auf die sogenannte Notbetreuung angewiesen, müssen sie ihr\*e Kind\*er in eine fremde Umgebung und zu fremden Erzieher\*innen abgeben. Ich würde gerne recherchieren, wie es woanders gehandhabt wird und ob es nicht einen kinderfreundlicheren Weg gibt, der selbstverständlich auch den wohlverdienten Urlaub der Erzieher\*innen sowie Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten in den Einrichtungen berücksichtigt.

**Personalsituation:** Durch Krankheit und Versetzungen kommt immer wieder Unruhe in den Einrichtungen auf. Bei uns waren zwei Erzieherinnen aus einer Gruppe über ein ganzes Jahr dauerkrank. Wie sehr die Kinder darunter leiden, musste ich am eigenen Leib erfahren. Aber auch die Arbeit und die Zufriedenheit der Erzieher\*innen leidet unter Personalmangel. Dann müssen Kinder Auszeiten auf einem Stuhl machen, anstatt dass ihnen erklärt wird, warum ihr Verhalten falsch war. Die Kinder lernen so nichts. Doch die Erzieher\*innen können sich die Zeit für das eine Kind nicht nehmen, da der\*die Kollege\*in dann mit den übrigen Kindern allein wäre. Das kann doch nicht sein. Dann sitzen regelmäßig Leitungen mit in den Gruppen, da der Betreuungsschlüssel sonst nicht eingehalten werden kann. Für spontane Türgespräche ist keine Zeit oder die angesprochene Betreuungskraft kann keine Auskunft über den Vormittag geben, weil sie gerade die Gruppe gewechselt hat.

**Interne und externe Kommunikationswege:** Ich möchte hinterfragen, ob die gewählten Kommunikationswege tatsächlich zielführend sind oder ob andere nicht effizienter wären. Wofür möchten wir WhatsApp nutzen und welche Regeln sollten hier gelten? Wäre eine FaceBook-Seite als direkter Kommunikations- und Informationsweg zu der Elternschaft geeignet?

**Unterstützung bei Videokonferenzen und Livestreams:** Durch Corona müssen Sitzungen derzeit online stattfinden. Hier bringe ich gerne (auch unabhängig von meiner Wahl) mein Fachwissen ein.

## Was kann ich in den LEB einbringen?

Als Expertin für digitale Medien unterstütze ich den LEB gerne bei der Durchführung von Online-Sitzungen und der Entwicklung neuer Kommunikationsstrategien. Ansonsten bringe ich gerne mein Organisationstalent und meine strukturierte Arbeitsweise ein.

## Wieviel Zeit kann ich in die Mitarbeit im LEB investieren?

Ich kann im Durchschnitt ca. 3 Stunden pro Woche einbringen, wobei ich sehr flexibel auf dringende Themen reagiere und dann auch mal mehr Zeit investieren kann.

## Funktionen in einer anderen Organisation\*

Keine

## Kontaktmöglichkeit

Meldet euch bei Fragen gerne per E-Mail unter [n.u@web.de](mailto:n.u@web.de) oder per Telefon unter 0163-5105883 bei mir.